### Das Urbild der „bezähmten Widerspenstigen."

Eine spanische Chronik aus dem 15. Jahrhundert erzählt Folgendes: Donna Klara de Menendez (gegen 1250) war in ganz Asturien berühmt wegen ihrer Schönheit und ihres Reichthums, aber auch berüchtigt wegen ihrer Herrschsucht und ihres unerträglichen Wesens und wurde in der ganzen Provinz nur „die Teufelin von Asturien" genannt. Sie war die Tochter des edlen Ritters Lupercio de Menendez, der weit ausgedehnte Besitzungen in der Nähe von Oviedo hatte. Viele Freier waren schon gekommen, um die Hand der schönen Donna anzuhalten, als sie aber von ihrer Launenhaftigkeit und Wildheit gehört hatten, und ihnen sogar die eigenen Verwandten der Dame an's Herz gelegt, von einer Verbindung abzustehen, hatten sie sich kopfschüttelnd wieder zurückgezogen. Da kam eines Tages ein junger Ritter auf das Schloß, Don Hernando de Biana, und warb um die Hand des gefürchteten Wildfangs. Auch er hatte von ihren Tollheiten gehört, auch ihm hatten ihre Verwandten vorgestellt, wie sie so eigensinnig und aufbrausend, ja sogar gewaltthätig wäre, und sie hatten ihm nicht verheimlicht, daß sie das Schlimmste für ihn befürchteten, aber dies Alles, weit entfernt, ihn abzuschrecken, spornte nur sein Begehren, er bestand auf seiner Werbung, und Donna Klara und ihre Eltern willigten ein. Die Trauung wurde vollzogen, und wie es damals Landesbrauch war, hob der Ritter seine Gemahlin auf sein Roß, verabschiedete sich von den Eltern der Donna und ritt mit ihr nach seinem Schlosse. Kaum war er in den Schloßhof gesprengt, als er der ihm entgegeneilenden Dogge barsch befahl, ihm Wasser zu bringen und auf die Hände zu gießen. Die junge Frau sah ihn verwundert an, er aber achtete nicht darauf, sondern wiederholte seinen Befehl, der selbstredend unerledigt geblieben war, in noch rauherem Tone. Natürlich wieder vergeblich. Da zog er sein Schwert aus der Scheide und hieb den Hund in Stücke.

Auf den Lärm eilte die Dienerschaft herbei, als sie aber der Ritter erblickte, schrie er sie an: „Habe ich Euch gerufen? Gehet augenblicklich in's Haus, oder ich spieße Euch mit diesem Degen auf!"

Die Diener, die nicht wußten, was der Ritter im Sinne hatte, konnten sich gar nicht denken, was mit ihrem sonst so milden Herrn vorgegangen war, und zogen sich erschrocken in das Haus zurück, aus dem sie nicht wieder zum Vorschein kamen.

Der Ritter aber setzte sich, über und über mit Blut bespritzt und mit den Augen rollend, auf eine Bank im Hofe und blickte sich finster um. Da sah er seine Katze an der Mauer entlang schleichen, und augenblicklich rief er ihr zu, sie solle ihm Wasser zum Händewaschen bringen. Mit welchem Erfolge, läßt sich denken. „Wie?" schrie er, „Du verrätherisches Thier! Du weigerst Dich, meinem Befehl zu gehorchen? Meinst Du, ich werde Dich mehr schonen, als die Dogge? Bringst Du mir nicht sogleich, was ich Dir befohlen habe, sollst Du es mit Deinem Leben bezahlen!" Und als die Katze weiter ihres Weges ging, sprang er auf, ergriff sie an den Füßen und schmetterte sie gegen die Mauer.

Der jungen Frau wurde angst und bange. Sie zitterte am ganzen Körper und wagte kaum den Blick zu erheben. Da scholl schon wieder Hernandos Stimme durch den Hof — diesmal galt sein Befehl dem Pferde. Als aber das Pferd unbeweglich stehen blieb, schrie er mit fürchterlicher Stimme: „Wie, Du gehst nicht? Glaubst Du, weil ich außer Dir kein anderes Pferd besitze, Du dürftest mir trotzen und ungehorsam sein? Wehe Dir, wenn Du das glaubst! Kein Wesen in der Welt soll mir mit Trotz begegnen oder sich weigern, zu thun, was ich verlange; ohne Schonung wird es getödtet! Und nochmals fordere ich Dich auf, bringe mir Wasser, zu waschen, oder ich haue Dich in Stücke!"

Und es dauerte nur wenige Sekunden, so lag der Kopf des Pferdes am Boden, und ein ungeheurer Blutstrom floß über den Hof.

Der armen Donna wurde unheimlich zu Muthe. Denn als sie sah, daß ihr Gemahl selbst sein Pferd tödtete, obgleich er kein anderes hatte, zweifelte sie nicht, daß er in seiner Wuth keine Rücksicht kenne, und es überkam sie darüber ein fürchterlicher Schreck. Und als sich Hernando wieder wild im Hofe umsah, und sein Blick auf sie fiel — denn es war sonst nichts Lebendes mehr im Hofe — und als er ihr in barschem Tone befahl, ihm Wasser zum Waschen zu bringen, da stand ihr für einen Augenblick das Herz still, sie raffte sich aber schnell zusammen und eilte davon, als wäre die ganze Hölle hinter ihr. Ebenso schnell war sie auch wieder zurück und brachte das Verlangte.

„Es ist gut, daß Ihr gehorchtet," sagte Hernando, „denn wäret Ihr ungehorsam" (hier rollte er mit den Augen und ballte die Fäuste), „fürwahr, ich hätte Euch fürchterlich gestraft! Wie? Mir ungehorsam sein? Wehe dem, der es wagt — mit seinem Leben muß er es büßen!"

Darauf befahl er der Donna, sich mit ihm in das Schloß zu begeben, hieß sie hier in einem der Säle zurückzubleiben und begab sich zu seinen Dienern. Diesen sagte er, daß sie sich über sein verändertes Betragen nicht wundern sollten, da er einen guten Zweck damit verfolge, auch sollten sie seiner Gemahlin, wenn sie fragen würde, ob er immer so sei, antworten, daß er meistens noch viel schlimmer wäre. Schließlich sollten sie ihn nicht eher bedienen, als bis er sie ausdrücklich dazu aufgefordert hätte.

Hierauf kehrte er zu seiner Gemahlin zurück und befahl ihr in barschem Tone, ihm seine Mahlzeit herzurichten. Sie eilte und brachte Wein und Brod und was sie nur Schönes in Keller und Speisekammer finden konnte. Inzwischen war es Abend geworden.

„Donna," sagte Hernando, „nach dem vielen Aerger, den ich heute gehabt habe, will ich ungestört schlafen. Damit mich aber Keiner wecke, werdet Ihr wachen und jede Störung von meinem Schlafe fernhalten!"

Dachte die Donna wohl an einen Widerspruch? Sie dankte allen Heiligen, daß sie noch lebte! Und wenn eine Fliege durch das Zimmer summte, fuhr sie zusammen und sah sich um, ob nicht Hernando mit dem Schwerte käme. Der Tag brach an, und noch schlief Hernando fest, als die Eltern der Donna auf's Schloß kamen. Die Unruhe hatte sie hergetrieben, sie wollten sehen, was Hernando machte. Kaum hatte aber die Donna den Vater vernommen, als sie zu ihnen eilte und sie mit den Zeichen tödtlicher Angst beschwor, zu schweigen.

„Um aller Heiligen willen, seid still," sprach sie ihnen mit gedämpfter Stimme zu, „mein Herr schläft, und wenn er durch Euch geweckt wird, haut er Euch und mir den Kopf ab!"

Die Eltern waren sprachlos vor Staunen und konnten sich das Verhalten ihrer wilden Tochter gar nicht erklären. Als aber Hernando endlich erwachte, und sie erfuhren, was vorgegangen war, kannte ihre Freude keine Grenzen, und sie bewunderten und priesen rückhaltslos die Klugheit des Ritters.

Die „Teufelin von Asturien" aber war gezähmt. Sie hatte gesehen, wessen ihr Gemahl fähig war, und vergaß es nie. Sie wurde die Bescheidenheit und Nachgiebigkeit selbst und machte Hernando glücklich, der sich nun wieder in seiner wahren Gestalt zeigen durfte.

Die Affaire hatte noch ein Nachspiel. Dem Schwiegervater hatte das Betragen des jungen Mannes so sehr imponirt, daß er sich vornahm, es ihm gleich zu thun. Als er mit seiner Gemahlin wieder auf seinem Schlosse war, und sie ihm irgend etwas nicht recht machte, tödtete er sein Pferd und raste und wüthete wie besessen. Seine Gemahlin aber brach in ein lautes Gelächter aus und sagte zu ihm: „Wahrhaftig, mein lieber Lupercio, das habt Ihr zu spät angefangen, wir Beide kennen uns schon zu lange!" Und der gute Don wischte beschämt sein Schwert vom Blute rein und war noch zufrieden, daß er nicht auch seine Dogge getödtet hatte.

**Aerztliche Aphorismen.** Die „Semaine Medicale" veröffentlicht eine Reihe von Aphorismen aus der Feder des Dr. Jose de Letamendi, Professors der Pathologie und Klinik an der medizinischen Fakultät zu Madrid. Einzelne dieser Aussprüche mögen hier reproduzirt werden: „Wer in irgend einer Kunst einen Irrthum begeht, der irrt eben; in der Medizin heißt irren — tödten." — „Ein Arzt, der nichts Anderes als die Heilkunst kennt, versteht nicht einmal diese vollkommen." — „Die Kunst des Arztes besteht vor Allem darin, daß er handelt; es genügt also nicht, daß der Arzt viel weiß, denn sein ganzes Wissen wird unnütz und sogar schädlich, wenn es nicht praktisch ist." — „Jeder kranke Arzt sollte seine eigene Krankengeschichte niederschreiben, damit durch diese Selbst-Beobachtung der Zusammenhang der subjektiven und objektiven Symptome in authentischer Weise eruirt würde." — „Die Kinder sind wie die Völker; sie beklagen sich immer mit Recht, selbst dann, wenn sie für ihre Klagen keine Gründe vorbringen."

**Bierleiter.** Der übermäßige Trunk ist ein uraltes Nationallaster der Deutschen, dem besonders im 15. und 16. Jahrhundert auf's Stärkste gefröhnt wurde. Namentlich das Zutrinken war zu einer Landplage geworden, gegen welche die Obrigkeiten zwar einschritten, aber ohne daß sie eine wesentliche Besserung herbeizuführen vermocht hätten. Ja, manchen Ortes war das Zutrinken in ein förmliches System gebracht worden, wie eine kleine Leiter des 16. bis 17. Jahrhunderts bezeugt, die sich jetzt im Museum zu Breslau befindet. Der Vortrinkende einer Zechgesellschaft steckte sie in sein Trinkgefäß und trank so und so viel Sprossen seinen Kumpanen vor. Jeder derselben mußte ihm das gleiche Quantum nachkommen, und zur Feststellung, daß dies auch wirklich geschehen sei, wurde wieder die Bierleiter benutzt.

**Vielversprechend.** Der Musikkritiker — nicht des Popolo Romano, sondern — des Moniteur, Fiorentino, lobte die Künstler nach Noten nur, wenn es Banknoten waren. Er schüttelte deshalb den Kopf, als ein junger Tenorist flehentlich bat, sein Debut einstweilen nachsichtig zu beurtheilen, bis er das Metall seiner Kehle in klingende Münze umgesetzt hätte. Nach seinem Auftreten las man in der Kritik: „Herr X. ist ein vielversprechender junger Mann; es wird sich zeigen, ob er über die genügenden Mittel verfügt, um die gute Meinung von ihm zu rechtfertigen."

### Gedankensplitter.

Man ist geneigt, den für einen halben Gott zu halten, der ein ganzer Mensch ist.

Einem Grobian ist auch die Höflichkeit Anderer nicht willkommen, weil sie ihn zur Gegenhöflichkeit nöthigt.

Tugenden, die man übertreibt, werden zu Fehlern.

Es war allezeit eine Liebhaberei der Deutschen, ein Buch über ein Buch zu schreiben.

Die Herablassung ist oft die Höflichkeit der Arroganz.

Allnächtlich 6000 Menschen schlafen in London bei „Mutter Grün."

**Ein wohlbekannter englischer Bischof,** dessen Augenlicht stark gelitten hatte, hielt einen Empfangstag ab, und die Gäste wurden ihm einzeln zugeführt. Der letzte Gast redete den Bischof an: „Wie geht es Ihnen, Hochwürden? Meine Mutter sendet Ihnen ihren freundschaftlichen Gruß." — „Ach, wie liebenswürdig von ihr!" erwiderte der Bischof. „Und was macht die liebe alte Seele? 's geht doch nichts über so ein gutes altes Mütterchen. Nehmen Sie mir's nur in gute Obhut. Guten Morgen!" Der Bischof hatte keine Ahnung, zu wem er gesprochen hatte und erkundigte sich bei seinem Diener, wer der letzte Gast gewesen sei. „Der letzte Herr, der bei Hochwürden vorgelassen wurde," erwiderte der Diener, „ist der Herzog von Connaught." Die „liebe alte Seele," das „gute alte Mütterchen" war Königin Viktoria von England.

**Betrunkene Thiere.** Aus Bern schreibt man: Kraft einer neuen Bestimmung der Bundesverfassung ist in der Schweiz das Schächten der Thiere ohne Betäubung vor dem Blutentzuge untersagt. Das Verbot, ein Erfolg antisemitischer Volksströmungen, hat zum Hauptzweck, das bei den Juden übliche rituelle Schächten unmöglich zu machen. Wie die Betäubung der Thiere vor dem Blutentzuge zu geschehen habe, darüber schreibt die Bundesverfassung nichts Näheres vor. Zufolge eines gefaßten Beschlusses überläßt es der Bundesrath den Kantonen, die geeigneten Betäubungsmethoden aufzustellen. Die Israeliten lassen nicht gern vom geschächteten Fleisch. Nun sind sie, beziehungsweise die Thierärzte, auf eine Idee gekommen, welche das Schächten trotz der Bundesverfassung erlauben würde. In Gegenwart des Regierungsraths Steiger und des Sanitätskollegiums wurden im Schlachthause der Stadt Bern diesbezügliche Versuche gemacht. Man flößte den Thieren, zwei Schafen und einem Ochsen, Alkohol mittelst Gummischläuchen ein, um sie verfassungsgemäß zu betäuben. Der Ochse nahm sechs Liter Alkohol zu sich. Dann stürzte er völlig berauscht und betäubt zu Boden. Zur Probe stach man ihn mit Nadeln — er spürte nichts davon. In diesem Rausch wurde er geschächtet. Wenn die Berner Regierung die Alkoholbetäubung gestattet, dann können also die Juden nach wie vor in der Schweiz schächten.

Unter allen Mitleid verdienenden Leidenden ist der mit Rheumatismus behaftete am meisten zu bedauern. Diese schreckliche Krankheit schleicht sich wie ein Räuber an das Opfer heran und macht ihn nicht nur hilflos, sondern straft ihn auch mit unerträglichen Schmerzen, oft für das ganze Leben. Die ganze Welt ist mit von dieser Krankheit Verkrüppelten und Verkrüppelten bedeckt, und warum? Weil die Leute glauben, daß man Drogen verwenden muß, obwohl diese sehr selten heilen oder auch nur temporäre Linderung geben. In den zweiundzwanzig Jahren, in denen unsere Erfindung veröffentlicht ist, haben wir viele Tausende von Rheumatismus befreit und wissen wir daher, daß Elektricität das einzige Mittel ist. Wenn die Leidenden nur wüßten, was dieses erhabene Mittel zu thun im Stande ist, würde es keinen Rheumatismus mehr geben, wo man Dr. Sanden's elektrischen Gürtel haben kann. Dieser Gürtel ist eine vollständige, wissenschaftlich hergestellte Batterie, welche lindernde, milde Ströme giebt und Schmerzen und Anschwellungen schon in der ersten Stunde beruhigt. Manche schwere Fälle werden oft in wenigen Tagen geheilt. Der Gürtel kostet wenig, und wer ihn nicht einer Prüfung unterzieht, wirft Glück und Gesundheit fort.

Dr. A. T. Sanden. — Werther Herr! Ihr Gürtel hat mir bei meinem chronischen rheumatischen Leiden die größten Dienste geleistet. Ich war so lange mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet, daß ich die Hoffnung fast aufgab, jemals wieder gesund zu werden. Durch Gottes Gnade und mit Hülfe Ihres Gürtels bin ich jetzt ein vollständig gesunder Mann. Ich werde Ihren Gürtel in meiner Gemeinde bestens empfehlen. Achtungsvoll,
Pastor H. Bunse, Waynesville, Minn.

Diese Gürtel heilen sofort Rheumatismus, Hüftweh, Lendenweh, Nierenleiden, lahmen Rücken u. s. w. Elektrisches Spiral-Suspensorium für Männer frei mit allen Gürteln.

Niemand kann sich die wunderbaren Ströme vorstellen, welche diese Körperbatterie zu geben im Stande ist, ohne sie zu prüfen. Sprechen Sie daher in unserer Office vor und überzeugen Sie sich, oder senden Sie für unser großes, illustrirtes, deutsches Pamphlet, welches kostenfrei und versiegelt per Post versandt wird, zu Ihrer nächsten Office:

SANDEN ELECTRIC CO., 58 State St., Chicago, Ill.
SANDEN ELECTRIC CO., 3. St. & 2. Ave. So., Minneapolis, Minn

# Großer Eröffnungs-Verkauf für das Frühjahr 1894!

## Während der nächsten 10 Tage offeriren wir folgende Bargains.

### Ellenwaaren.

6c ungebleichter Muslin, eine Yard breit, für ... 4½c.
7c Staple Check Gingham, der beste, für ... 5
8c schöne Kleidermuster, Ginghams, für ... 5
10c „ „ „ „ ... 7
7c Indigo Blau Calico, das beste, für ... 5
8c „Outing-Flannel," für ... 5

### Umschlagtücher

100 Sommer-Umschlagtücher für ... 80c
125 „ „ „ ... 98
225 „ „ „ ... $1 80
125 Schwarze Cashmere Umschlagtücher für ... 1 00
150 „ „ „ „ ... 1 20
300 „ „ „ „ ... 2 40
500 „ „ „ „ ... 4 00

### Hemden und Hosen

35c und 40c Arbeitshemden für ... 25c
60c Extra schwere Hemden für ... 50
50c schwarze Satin-Hemden für ... 39
$1 00 gestreifte Hosen für ... 75
1 50 „ „ „ ... $1 25
1 75 „ „ „ ... 1 49

### Hüten und Kappen

$3 00 Steife Herren-Hüte für ... $1 50
$2 25 bis $3 00 weiche Hüte für ... 2 00
1 50 „ „ „ ... 1 00
1 00 „ „ „ ... 69c
50c „ „ „ ... 35
60c Kinder-Kappen für ... 35

### Strumpfwaaren

8½c schwarze Strümpfe für ... 5c
15c „ „ „ ... 10
25c „ „ „ ... 19
35c, 50c und 60c bunte Strümpfe für ... 23
25c Britische Halb-Strümpfe für ... 15
8½c Schwere Herren-Strümpfe für ... 5

### Bettdecken

75c Bettdecken für ... 59c
$1 00 „ „ ... 80
1 25 „ „ ... 98

### Verzierte Kleidermuster

$3 50 Muster für ... $1 75
3 95 „ „ ... 1 98
4 95 „ „ ... 2 48

### Schuhe und Pantoffeln

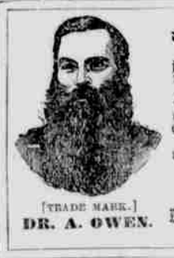
75c und $1 Kinder „Kid" Schuhe 4's bis 7's ... 50c
$1 75 und $2 Damen „Kid" Schuhe 10's bis 2's für ... $1 25
2 und 2.25 Knaben „Kid" Schuhe für ... 1 50
3 und 3.50 Dongola Kid Schuhe für ... 2 50
1 25 Damen-Pantoffeln ... 98c
50 und 75c kleine Kinder Pantoffeln ... 25c
$5 Herren Cordovan und Kangeroo ... $3 75
4 Herren Kängerus für ... 3 00
3 50 Herren Dongola und Kalbleder ... 2 50
2 und 2 25 Buff ... 1 50
1 50 Buff für ... 1 25
1 25 und 1 50 Grain Leder, schwer, für ... 1 00

**Benutzen Sie diese Gelegenheit und sprechet sogleich bei uns vor.**

No. 921 O Straße, gegenüber der Post Office.

**FRED SCHMIDT,**
**LINCOLN, NEBRASKA.**





[TRADE MARK.]
DR. A. OWEN.

Gutachten über die gute Wirkung **DER OWEN ELEKTRISCHEN GÜRTEL** welche dem Leidenden zum Troste werden, indem sie ihn seiner Gesundheit wiederbringen. Kein Heilmittel hat derartige große Erfolge. Tausende verdanken dem Gürtel ihre Heilung.

Gerhrand Peters, Clara City, Minn., vorjährigen Nervenleiden, Rückenschmerzen, Rheumatismus und Magenkrampf geheilt.
J. C. Sulzer, 50 N. Adams Str., Mansfield, Ohio, litt 30 Jahre an Athmungsbeschwerden und Hustenanfällen, durch Owens Gürtel davon befreit.
Frau Friedrich Schneider, Chenea, Ills., von Rheumatismus befreit.
Frau Sophie Ziemann, Germantown, Tex., geheilt von langjährigem Nierenleiden und betrachtet den Gürtel als ihren Lebensretter.
Nick Wellenstein, Posen, Mich., von Geschlechts und Nierenleiden geheilt.
Kapitain Louis Albert, Erie, Pa. Tak., von chronischem Rheumatismus und Nierenleiden geheilt.
Friedrich Petzka, Human, Ills., von Leberleiden und Rückenlähmung befreit.
Frau Caroline Hopp, 10 Rice Str., Chicago, Ills., von hochgradiger Nervosität und Rheumatismus befreit.
F. C. Moderle, 220 W. Division Str., Chicago, Ills., bezeichnet den Gürtel als beste Heilmittel für Rückenschmerzen.
Frau Rosalie Wolf, La Crosse, Wis., von Rheumatismus, Sciatica und chronischem Kopfleiden geheilt.
Herrn Pearle, 1300 Armour Str., Burlington, Iowa, von langjährigem Rheumatismus und allgemeiner Schwäche befreit.
Frau Peter A. Müller, Freemen, S. Dak., von Kopfschmerzen und Nervenschwäche befreit.
Frau Thomas Glastetter, Bay Mills, Mich., von Rückenschmerzen, Nieren- und Herzkrankheit geheilt.
Charles Schwarz, Worden, Kans., von 20jährigem Sciatica und Nierenleiden geheilt, seine Tochter von Lungenleiden befreit.
Rev. Theo. Fruechting, Aulne, Kans., von Magen- und Verdauungsbeschwerden und Diabetes geheilt.

Personen, welche Erkundigungen bei den genannten einzuziehen wünschen, wollen ihren Schreiben ein selbst adressirtes, frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.
Gegen einsendung von 6 Cents in Briefmarken versenden wir unsern großen illustrirten Katalog und Bilb der deutschen Kaiserfamilie. — Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt Office zu Chicago, Ills.
Haupt Office und einzige Fabrik:

Nos. 291 zu 211 STATE STREET, | Die Owen Electric Belt & Appliance Co., | Ecke Adams Street, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel Etablissement der Welt. (199—G 84)


**Seinen Wunsch auf eigenthümliche Weise** sah unlängst ein von Berlin nach Potsdam verzogener Rentier erfüllt. Er war dort des süßen Nichtsthuns müde geworden und sehnte sich nach einer Thätigkeit. Seine ehrgeizige Gattin machte ihm den Vorschlag, sich um irgend ein städtisches Ehrenamt in seinem neuen Wohnort zu bewerben. Dieser Tage erhielt nun der Rentier von dem Potsdamer Magistrat einen Brief, in dem ihm mitgetheilt wurde, daß er in Gemäßheit der Bestimmungen der Feuer-, Polizei- und Loschordnung zum Dienst als Spritzenmann bei der städtischen Bürgerfeuerwehr herangezogen sei. Bei eiligem mit der Kugre bewirkten Feuerlärm habe er sich auf der Brandstätte einzufinden, auch zu den Spritzenproben zu erscheinen. „Na, siehst Du, liebes Frauchen," soll der also Beglückte zu seinem Weibchen gesagt haben, „da habe ich ja nun einen Beruf!"

**Das älteste Bergwerk der Welt.** Das Kupferbergwerk Stora Koppaberget in Schweden ist das älteste noch jetzt im Betriebe befindliche Bergwerk. Es liefert seit 800 Jahren Kupfer. Im Jahre 1228 schon gab es seinen glücklichen Besitzern beträchtliche Erträgnisse. Das genaue Ergebniß kennt man vom Jahre 1663 an, wo es sich auf 1336 Tonnen belief, bis zum heutigen Tage. Das Maximum erreichte die Produktion gegen die Mitte des 17. Jahrhunderts, indem sie im Jahre 1650 3455 Tonnen betrug. Seitdem trat eine regelmäßige Verminderung ein. Im Jahre 1750 förderte man nur 750 Tonnen, 1850 deren 713 und im Jahre 1891 erreichte die Förderung die geringste für jenes Bergwerk aufgezeichnete Höhe mit 271 Tonnen.

**Just 100,000 Bücher** sind von den Assistenten Dr. Murrays gelesen worden, der gegenwärtig mit der Herausgabe eines neuen englischen Wörterbuches beschäftigt ist. Durch das Studium dieser Bücher versuchten die Assistenten den verschiedenartigen Sinn zu erforschen, den manche Worter früher hatten und jetzt besitzen. Dr. Murray hat für sein Werk so viel Material gesammelt, daß er zur Aufnahme desselben in seinem Garten ein eisernes Haus bauen ließ.


**Kaufet Schuhe!**

Josh Billings sagt: „Erwerbe Bildung und Schuhe; Wenn du keine Bildung erwerben kannst, kaufe Schuhe in

1030 O St.

Dort giebt es die besten und billigsten in der Stadt.

**Webster & Rogers.**



**Tivoli Saloon,**
— von —
**JULIUS OTTENS,**
Ecke 11. & N Str
LINCOLN, NEB

**Krug's Kabinet**
— und —
**Pale Bier**
stets an Zapf.

Flaschenbier für Privatgebrauch wird nach allen Theilen der Stadt versandt.

Jeden Morgen feiner Lunch von 9½—12 Uhr Morgens.


**Dunkler Winter in Rußland.** Nach den Daten des physikalischen Observatoriums hat Petersburg im Laufe des Dezember 1893 nur 2, 5 Stunden Sonnenschein gehabt, im Laufe des Januar (die Daten sind nach dem neuen Stil berechnet) nur 5 Stunden. Der Heliograph in Pawlowsk stellte für Januar 1894 nur 10 Stunden Sonnenschein fest, im Jahre 1893 dagegen 44, 2 Stunden, 1892 34, 5 Stunden, so daß der gegenwärtige Winter ein ungewöhnlich dunkler ist.


**Broad's Departement Store, 1124 O,**
LINCOLN, NEBRASKA.

**Putzwaaren-Department--Frühjahr 1894.**

Nichtverzierte Hüte, Stroh 25 Cents bis $1.25.
Kinder-Strohhüte, 25c bis $1 Blumen 10c bis $2.50
Verzierte Hüte: Wir haben den bedeutendsten Vorrath in der Stadt und verkaufen 25 Prozent billiger als unsere Concurrenten. Bänder 5c per Elle und aufwärts.
Porzellan Departement: Toilet Sets, 10 und 12 Stück $2.69 und aufwärts. 100 Dinner Set, englische Waare, 9.95 und aufwärts. Zinnwaaren, Glaswaaren usw. äußerst billig. Sprechet vor!

**CHAS. V. BROAD.**

Offen bis Abends 8 Uhr. Unsere Waare wird nur für baar abgegeben.